

Der Magistrat

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2628/2025**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 15.05.2025

Amt: Vermessungsamt
 Aktenzeichen/Telefon: - 62 - Se/NH - 1200
 Verfasser/-in: Seckler, Florian

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Entscheidung
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts-, Digitalisierungs- und Europaausschuss		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Benennung des Vorplatzes des alten Finanzamts, Kreuzung Goethestraße und Stephanstraße in Gießen
 - Antrag des Magistrats vom 15.05.2025 -

Antrag:

„Der Platz vor dem alten Finanzamt, Kreuzung Goethestraße und Stephanstraße in Gießen wird „Toni-Hämmerle-Platz“ benannt.“

Begründung:

Hans Anton Hämmerle, genannt Toni, wurde am 11. Dezember 1914, also vor 111 Jahren, in Mainz geboren. Nachdem er 1933 sein Musikstudium am Peter-Cornelius-Konservatorium mit dem Staatsexamen abschloss, arbeitete er in Mainz als Musiklehrer. Hämmerle verlor sein bereits schwaches Augenlicht vollständig, als er 1941 gemeinsam mit seiner Frau Christina bei einem Bombenangriff in Mainz verschüttet wurde. Nach dem Krieg zogen die beiden nach Gießen; dort arbeitete Toni bis 1967 an der Universität als Telefonist.

Nebenbei komponierte er Lieder, insbesondere (Karnevals-)Schlager und spielte Klavier, Orgel und die Violine. Am 8. Dezember 1968 verstarb er in Gießen; beerdigt wurde er auf dem Neuen Friedhof (Rodborg).

1952 begann Hämmerles Zusammenarbeit mit dem „singenden Dachdeckermeister“ Ernst Neger und dem Mainzer Carneval-Verein. Aber auch in Gießen trug er zur närrischen Stimmung bei, trat er doch mit seinem Chor „Die Hämmerles“ regelmäßig bei den Gießener Fastnachtssitzungen auf. Außerdem bezog er sozial benachteiligte Menschen mit in den Karneval ein und verhalf ihnen so zu gesellschaftlicher Anerkennung. Sein wohl berühmtestes Lied ist „Humba Täterä“, welches er, der Legende nach, Anfang der 60er Jahre in der Kneipe „Zum Grünen Kranz“ in der Bruchstraße in Gießen komponierte.

In der Nähe seines alten Wohnorts in Gießen (Stephanstraße 29), genauer gesagt: vor dem Haupteingang des früheren Finanzamtes, wurde Hämmerle zu Ehren im September 2009 eine Bronzestatue enthüllt, die im Kontext des Kunst- und Denkmalprojekts „Gießener Köpfe“ in Auftrag gegeben worden war. Zwei Jahre nach seinem Tod gründete Ernst Neger 1970 in Ahlen (Westfalen) die „Ponystation Toni Hämmerle - Stätte zur Gesundheitsförderung körperbehinderter Kinder“.

In der Abstimmung im Beirat zur Benennung von Straßen und Plätzen wurde der Vorschlag „Toni-Hämmerle-Platz“ mit 8 Stimmen angenommen. Eine Stimme votierte für den Vorschlag „Hämmerle-Platz“.

Um Zustimmung wird gebeten.

B e c h e r (Oberbürgermeister)

Anlage:

Übersichtsplan

Beschluss des Magistrats vom ____ . ____ . ____

Nr. der Niederschrift _____ TOP _____

- beschlossen
- ergänzt/geändert beschlossen
- abgelehnt
- zur Kenntnis genommen
- zurückgestellt/-gezogen

Beglaubigt:

Unterschrift